

Update zur Situation im Libanon

In den letzten Tagen hatten wir viel Kontakt mit Menschen, die wir im Libanon kennen. Es geht ihnen den Umständen entsprechend gut, niemand ist zu Schaden gekommen; eine Frau, die seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde tätig ist, musste Hals über Kopf ihre Wohnung verlassen und wohnt nun in einem der drei Gästezimmer der Gemeinde. Hamra, „unser“ Bezirk, war (bisher?) nicht Ziel von Angriffen. Aber natürlich zerrt die gesamte Situation an den Nerven aller. Einige der inzwischen z.T. über 90-Jährigen waren 2024 ausgereist, z.B. zu Kindern in die Schweiz oder in Deutschland. Dieses Mal haben sie es jedoch (noch?) nicht vor.

Die Nachmittagsschulen

Auch mit Nimat Bizri, der Leiterin der Nachmittagsschulen, habe ich mehrfach telefoniert. Die Schulen liegen (zum Glück) mittig in der Bekaa, südlich der Damaskus Highway, siehe S. 4 blau umrandet), also in dem Gebiet, das – bislang zumindest – verschont geblieben ist. Nimat hat mir folgendes zu den Schulen berichtet: In der Woche vom 2. März fand der Unterricht als Fernunterricht statt, „eingeübt“ zu Coronazeiten und dem Krieg 2024. Da damit jedoch nicht alle Kinder erreicht werden können und der Unterricht weniger effektiv ist, sind die Schulen seit Montag, 9. März, wieder geöffnet. Die Finanzierung für alle drei Schulen konnte leider nicht gesichert werden und deshalb wurden die Vorschulklassen in Ghazza geschlossen, was ca. 100 Kinder und fünf Lehrerinnen betraf. Das reicht jedoch leider nicht aus, noch immer fehlen ca. 150.000 \$ (beim derzeitigen Stand des US-\$ knapp 130.000 €) für das laufende Schuljahr für die Schulen in Ghazza und in Kamed el Loz mit zusammen 616 Kindern. Die mit 530 Kindern größte Schule, die in Bar Elias, wird von der saudi-arabischen Stiftung Alanya vollständig finanziert. Ein Thema bei unseren Telefonaten war auch die Frage, ob syrische Familien aufgrund des Krieges und der damit einhergehenden weiteren Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen nach Syrien zurückgehen. Bis zum 10. März verließen tatsächlich einige Kinder die Schule, die meisten bereits im Februar: in Ghazza 12, in Bar Elias 10, aber in Kamed el Loz keines. Wie diese Entwicklung weitergeht, bleibt abzuwarten.

Versuch einer kurzen Einordnung:

Am 28. Februar, ca. 10 Tage nach Beginn des Fastenmonats Ramadan, griff die US-amerikanische und die israelische Luftwaffe den Iran an und tötete u.a. den ‚Obersten Führer‘ des iranischen Regimes, Ajatollah Ali Khamenei. Daraufhin begann am 2. März die Hisbollah-Miliz den Norden Israels (wieder) zu bombardieren. Seit der so genannten „Waffenstillstandsvereinbarung“ zwischen der Hisbollah und der israelischen Armee vom Dezember 2024 hatte sich die Hisbollah sehr zurückgehalten, obwohl die israelische Seite die Vereinbarung nach UN-Angaben über 1.200 Mal gebrochen hatte.

Offenbar war das jedoch Taktik, obwohl einige Analytiker bereits diskutiert hatten, ob die Hisbollah, die auch als Staat im Staat galt, sich möglicherweise auf ihre Funktion als politische Partei und Wohlfahrtsorganisation im Libanon konzentrieren und ihre militärischen Aktivitäten aufgeben würde. Aber nun ... Die israelische Antwort kam prompt, mit zahllosen Angriffen vor allem im Süden des Libanons, der nördlichen Bekaa-Ebene sowie den äußerst dicht bevölkerten, südlichen Vororte von Beirut – Gebiete, in denen überwiegend Schiiten leben und als Hisbollah-Hochburgen gelten. Nach sehr kurzfristigen Evakuierungsaufforderungen sind inzwischen laut Gesundheitsministerium 830.000, manche schätzen bis 1.000 000 Menschen aus ihren Häusern, Wohnungen, von ihren Feldern und Plantagen vertrieben. Im Libanon existieren keine Alarmsirenen, keine Schutzräume, keine Luftabwehr. Jede Rakete, jede Bombe, jede Drohne trifft! Es bleibt nur die Flucht.

Die allermeisten Libanesen und Libanesinnen – zunehmend auch ehemalige AnhängerInnen – sind wütend auf die Hisbollah und lehnen diesen erneuten Krieg vehement ab. Nicht (mehr) der Schutz der Bevölkerung scheint der Hisbollah wichtig zu sein, wie sie immer betont hatte, sondern der Gehorsam gegenüber dem iranischen Regime geht vor.

Die „Verteilung“ der israelischen Angriffe ist auf der Karte von OCHA (UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Stand 11. März) gut zu erkennen. Neu sind die Angriffe seit dem 10. März, denn sie gehen im Südlibanon immer weiter nördlich bis hinter Saida/Sidon und in Beirut bis ins Zentrum, u.a. auch in unmittelbare Nähe des Serails (Parlament), am Raouche/Taubenfelsen (Hotel,) in Baabda (Sitz des Präsidenten) und zahlreichen anderen Orte – mit der Begründung, dass sich dort z.B. Hisbollahmitglieder oder auch Mitglieder der iranischen Revolutionsgarde befänden.

Die i.d.R. sehr kurzfristige Evakuierungsaufforderungen nicht nur einzelner Dörfer, sondern ganzer Landstriche im Süden und ganzer Ortsteile im südlichen Beirut erinnern an das Vorgehen der israelischen Armee im Gazastreifen, schreibt Michael Young, libanesischer Journalist vom Malcolm H. Kerr Carnegie Middle East Center.

Die überwiegend schiitischen Vertriebenen sind in den eher christlichen geprägten Gegenden in, um und nördlich von Beirut alles andere als gern gesehen, denn es löst bei vielen – nachvollziehbarerweise – die Angst aus, dann ebenfalls Ziel israelischer Angriffe zu werden. Über 1.000 öffentliche Schulen sind geschlossen und beherbergen nun Vertriebene. In Beirut geht es chaotisch zu, Menschen überall, auf den Straßen, an der Uferpromenade Corniche, im Sportstadion, auf Parkplätzen und behelfsmäßigen Unterkünften. Auch am (einzigen) öffentlichen Strand Ramlet el Baida gleich neben der Straße zum Flughafen. Dort wurden am 12.3. elf Menschen in Zelten getötet.

Krisenstäbe aller Ministerien, Polizei und Rettungsdienste, viele lokale zivilgesellschaftliche Organisationen und Geschäfte, aber auch z.B. internationale NGOs wie Ärzte ohne Grenzen und zahllose Einzelpersonen versuchen, die Versorgung der Bevölkerung mit dem Nötigsten aufrecht zu erhalten.

Im liveblog des Internetportals L'Orient Today wurden am 16.3.2026 um 8:02 Uhr unter Berufung auf das Gesundheitsministerium folgende Zahlen veröffentlicht:

- 850 Tote, darunter 107 Kinder, 66 Frauen, 32 medizinisches Personal
- 2.105 Verletzte, darunter 331 Kinder, 359 Frauen
- 89 Angriffe auf medizinische Einrichtungen, auch Krankenwagen und fünf Krankenhäuser
- 830.000 Vertriebene innerhalb Libanons plus ca. 100.000 nach Syrien, (allerdings habe ich auch schon eine Million gelesen).

Anmerkung: Zur Anzahl von Toten und Verletzten auf israelischer Seite durch die Angriffe der Hisbollah konnte ich nichts Verlässliches finden, nur allgemein: ca. ein Dutzend bis 20 Tote).

Die derzeitige libanesische Regierung ist erst seit Februar 2025 im Amt ist und war für viele eine große Hoffnung, weil sie im Gegensatz zu den vorangegangenen nicht korrupt ist und endlich die Probleme des Landes konkret anging, z.B. die Neuordnung des (2019 zusammengebrochenen) Banken-, Finanz- und Wirtschaftssystems und die Wiederaufnahme der Ermittlungen zur gigantischen Explosion im Beiruter Hafen im August 2022. Sie besteht auf dem Gewaltmonopol des Staates, formulierte die Entwaffnung der Hisbollah als eines ihrer wichtigsten Ziele und erklärte (erstmalig) alle militärischen Aktivitäten der Hisbollah für illegal. Das hatte keine der Vorgängerregierungen gewagt.

Das libanesische Pfund hatte sich seit 2023 stabilisiert, wenn auch mit knapp 90.000 LBP (davor 1.500 LBP) zum US-Dollar auf sehr hohem Niveau. Die Inflationsrate insbesondere bei Konsumgütern war auf ca. 10% „stabil“ geblieben. Nun steigt sie wieder, was insbesondere die Stromversorgung und die Importwaren betrifft – und 85% dessen, was im Libanon konsumiert wird, muss importiert werden.

Das heißt, Lebensmittel, Benzin, Medikamente – alles wird (noch) teurer. Das führt zu Hamsterkäufen; die Regierung versucht zwar zu beruhigen, aber viele Menschen haben schlicht Panik – und sie sind müde, wollen nur Frieden.

Am 12. März titelte die Jüdische Allgemeine: Libanon – Wie viele Kriege kann ein Land ertragen? Darunter steht: Hunderte Tote, Hunderttausende Vertriebene nach nur einer Woche. Wie halten die Menschen einen nie enden wollenden Kriegszustand aus? Darin Michael Young (den wir sehr schätzen): »Ich sehe keinen Weg, wie die Hisbollah aus diesem Krieg siegreich hervorgehen kann« Die Kosten für den Libanon und die Menschen dort seien erheblich. Er rechne damit, dass Israel möglicherweise ein Friedensabkommen mit dem Libanon mit weitreichenden Bedingungen durchsetzen wolle. Dazu könnten Einschränkungen der libanesischen Souveränität im Grenzgebiet, eine weitreichende Pufferzone sowie zusätzliche Sicherheitsauflagen gehören, die die Rückkehr vieler Bewohner verhindern würden.

Keine guten Aussichten für den Libanon ...

Berlin, 16. März 2026

Unterstützung ist möglich über:

- Deutschsprachige Evangelische Gemeinde zu Beirut
 - Verein Frieden und kultureller Austausch – Libanon e.V. (in dem wir Mitglied sind)
- Beide Spendenaufrufe schicke ich auf Anfrage gerne zu.

Am **Donnerstag. 19.3.2026**, findet von 15-16:30 Uhr eine online-Veranstaltung der Böll-Stiftung statt, u.a. mit Bente Scheller: <https://calendar.boell.de/de/event/boellglobal-eskalation-nahost-wie-wirkt-sich-der-krieg-den-laendern-der-region-aus> Anmeldung erforderlich

Links:

<https://www.naharnet.com/stories/en/318909-one-war-too-many-lebanese-angry-with-hezbollah-for-attacking-israel>.

https://today.lorientlejour.com/article/1498856/at-ramlet-al-baida-massacre-on-the-beach.html?utm_source=CMS-48&utm_campaign=Post-147038&utm_medium=whatsapp

<https://today.lorientlejour.com/article/1497360/how-to-donate-get-help-or-volunteer.html>)

<https://www.arte.tv/de/videos/131957-000-A/libanon-ein-neuer-krieg/> (3 Min)

https://today.lorientlejour.com/article/1499204/israeli-strike-on-sharhabil-saida-kills-hamas-member-overnight-clashes-between-israeli-army-and-hezbollah-fighters-in-khiam-live.html?utm_source=CMS-48&utm_campaign=Post-147176&utm_medium=whatsapp

<https://today.lorientlejour.com/article/1498328/impact-of-oil-surge-to-ripple-through-lebanons-economy-prices.html>

<https://today.lorientlejour.com/article/1497179/were-tired-we-just-want-peace-from-flour-to-fuel-war-pressures-beirut-supermarkets.html>

<https://www.juedische-allgemeine.de/politik/libanon-wie-viele-kriege-kann-ein-land-ertragen/>

<https://today.lorientlejour.com/article/1498151/israeli-army-kills-over-400-in-lebanon-attempts-2-ground-incursions-in-nabi-sheet-iran-names-mojtaba-khamenei-supreme-leader-everything-you-need-to-know.html>

https://today.lorientlejour.com/article/1498495/shiite-displaced-the-unwelcome-of-lebanons-new-war.html?utm_source=CMS-48&utm_campaign=Post-147085&utm_medium=whatsapp

